


Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Musikfreunde aus nah und fern,

Chemnitz ist eine Stadt in Bewegung und voller Veränderung. Es ist eine Stadt, die gerade in jüngster Zeit aufgewühlt ist, aber dennoch nicht den Halt verliert. Über viele Transformationen und auch Erschütterungen hinweg kann man vielmehr in Chemnitz ein besonderes Bewusstsein dafür spüren, was Menschen und Orte zusammenhält und was Orientierung bietet.

Es ist einmal mehr Kultur, die eine solche bindende und verbindende Kraft entwickelt. Seit nunmehr 29 Jahren ist das Sächsische Mozartfest in Chemnitz und der Umgebung da ein wichtiger Akteur. Es ist ein Festival von besonderer Attraktivität – hochkarätig und mit Breitenwirkung, mit Spitzenkünstlern und Förderung des musikalischen Nachwuchses. Allein schon die Vergabe des Mozartpreises 2020 an „Thonkunst“, einen inklusiven Chor der Diakonie Leipzig, oder das Programm des Eröffnungskonzertes, indem der mitunter sehr einseitige Blick auf die Musikgeschichte raffiniert erweitert wird, zeigen, wie vielfältig und durchdacht das Sächsische Mozartfest seine Jahrgänge gestaltet. Das verdient meine Hochachtung und ich beglückwünsche das Team um Franz Wagner-Streuber ausdrücklich zu ihrem Wirken.

Ich bin mir sicher, dass Ihnen, liebes Publikum, mit dem diesjährigen Programm ereignisreiche Tage bevorstehen, die aber nicht nur höchsten Musikgenuss bieten, sondern auch zahlreiche wertvolle Denkanstöße für unser Zusammenleben in der Gegenwart.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Rößler', with a long, sweeping horizontal stroke at the end.

Dr. Matthias Rößler  
Landtagspräsident

Liebe Besucherinnen und Besucher des Sächsischen Mozartfestes,

alljährlich zieht es im Mai und Juni Besucher nach Chemnitz, um die Werke eines Wunderkindes und großen Musikgenies zu zelebrieren. Auch in diesem Jahr veranstaltet die Sächsische Mozartgesellschaft wieder ein Fest für Wolfgang Amadé Mozart. In seinem kurzen Leben hat er so vieles geschaffen, dass das Weltpublikum bis heute fasziniert, inspiriert und träumen lässt.

Das diesjährige Mozartfest steht ganz im Zeichen der Gleichheit. Es zeigt uns einmal mehr, dass wir uns nicht ständig auf unsere Unterschiede konzentrieren, sondern lieber herausfinden und schätzen sollten, was wir gemeinsam haben.

Das Thema Gleichheit findet sich im Programm zum Beispiel darin, dass auch am diesjährigen Mozartfest wieder alle Generationen teilhaben werden – sogar die Jüngsten, denn erstmals wird im Chemnitzer Geburtshaus auf dem Kaßberg Mozarts zeitlose Musik erklingen. Die Gleichheit spiegelt sich außerdem in den diesjährigen Empfängern des Mozartpreises wider: Die Diakonie am Thonberg in Leipzig sowie der inklusive Chor „Thonkunst“, in dem Menschen mit und ohne Behinderung zusammen singen, werden am Eröffnungsabend ausgezeichnet.

In diesem Jahr entscheidet sich, ob wir Kulturhauptstadt Europas 2025 werden. Nachdem wir es auf die Shortlist geschafft haben, ist das Ziel fast greifbar und wir werden gemeinsam unser Möglichstes tun, um es zu erreichen. Das Mozartfest ermöglicht europäischen Künstlern ein musikalisches Miteinander in Chemnitz und ist damit ein Vorgeschmack auf das, was wir als Kulturhauptstadt zu bieten hätten.

Ihnen, liebe Zuhörer und Zuschauer, wünsche ich auch in diesem Jahr als Schirmherrin ein klangvolles und aufregendes 29. Sächsisches Mozartfest. Mein Dank gilt der Sächsischen Mozart-Gesellschaft für ihr jahrelanges Engagement.

Ihre

Barbara Ludwig

Oberbürgermeisterin